

Erzgebirgische Weihnacht oder die „Sehnsucht nach Licht“

Es gibt viele Dinge, die in der Weihnachtszeit bei keiner Familie fehlen dürfen. Da sind zum Beispiel der Weihnachtsbaum oder der Festbraten, die ebenso fester Bestandteil des Weihnachtsfestes sind wie die großen und kleinen Geschenke und natürlich der Weihnachtsmann.

Im Erzgebirge gibt es eine weitere besondere Zutat, die, wohl dosiert, die Weihnachtszeit in einer ganz besonderen Weise würzt, und sie dadurch zu einem einzigartigen „Augenschmaus“ für den Betrachter macht - das Licht. Warmes, weißes Leuchten liegt über einer ganzen Region und schafft - gepaart mit einer mehr oder weniger dichten Schneedecke - eine Atmosphäre, die Behaglichkeit, Ruhe und Frieden vermittelt.



Schwibbogen im Fenster – typisch Erzgebirge (Foto Diggipix)



Traditionelles Pyramidenanschieben (Foto Diggipix)

Der Ursprung dieses heute sehenswerten erzgebirgischen Lichtermeeres liegt in der Tradition des Bergbaus, im Glauben an Gott und in der Sehnsucht des Menschen nach dem Licht. Der Schwibbogen, inzwischen weltbekannter Exportartikel aus dem Erzgebirge und Zeichen der hiesigen filigranen Handwerkskunst, ist ein typisches Symbol dieser verwurzelten Sehnsucht. So haben die Bergleute gerade in den Wintermonaten das Tageslicht vor oder nach ihrer Arbeit unter Tage fast nie gesehen. Nur ein Leuchten im Fenster des eigenen Hauses wartete auf den müden Bergmann nach Vollendung des anstrengenden Tagwerks und wies ihm den sicheren Weg nach Hause. Das tägliche Zurückkehren aus dem Schacht an die Erdoberfläche war innigster Wunsch aller Bergleute, damals und heute.



Vielleicht war es dann der immer wiederkehrende Blick auf das durch das verbliebene Tageslicht ausgefüllte Mundloch, das dem Bergmann deutlich zeigte „Ich bin gesund zurück“. Vielleicht war es aber auch der Himmelsbogen und seine Himmelskörper Sonne, Mond und Sterne, die dann als Vorlage für den auch als Lichterbogen bekannten Fensterschmuck diente.

Heute ist das Licht - der Schwibbogen zur Adventszeit - aus den Fenstern der erzgebirgischen Häuser jedenfalls nicht mehr wegzudenken. Und so scheinen sie alle gemeinsam und schaffen in den hiesigen Dörfern und Städten mit ihrer zauberhaften Illumination eine einmalige Atmosphäre.

Weihnachten ist nicht nur ein Fest - im Erzgebirge ist Weihnachten ein Gefühl



Gasse in der Schwarzenberger Altstadt (Foto Diggipix)

Überzeugen Sie sich selbst, z.B. bei einem Besuch eines der vielen Weihnachtsmärkte im Erzgebirge. Schieben Sie mit uns die Pyramiden an oder kommen Sie zu einer der traditionellen Bergparaden in den Bergstädten. Erleben Sie die Ursprünglichkeit des Weihnachtsfestes im Erzgebirge und stillen auch Sie Ihre Sehnsucht nach Licht.



Der Schwarzenberger Weihnachtsmarkt mit 475-jähriger Tradition

04.12.2009 bis 13.12.2009, täglich 12:00 – 20:00 Uhr

Die Bergstadt Schwarzenberg mit ihren weithin sichtbaren Wahrzeichen Schloss und St. Georgenkirche lädt in diesem Jahr zum Besuch eines Jubiläumsweihnachtsmarktes ein. Im Jahr 1534, also vor genau 475 Jahren, fand der Schwarzenberger Weihnachtsmarkt seine erste Erwähnung. Er zählt damit zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Sachsen. Damals fand er noch am Sonntag vor Weihnachten statt und wurde auch Stollenmarkt genannt. In der heutigen Zeit ist er alljährlich vom **2. bis zum 3. Advent** erlebbar.

Der Schwarzenberger Weihnachtsmarkt zählt nicht umsonst zu den schönsten und romantischsten Weihnachtsmärkten in Deutschland. Es sind die kleinen, schön geschmückten und verwinkelten Gassen mit den liebevoll restaurierten Häusern, das Schloss Schwarzenberg und die imposante St. Georgenkirche, die diesen Weihnachtsmarkt zu einem unverwechselbaren und urgemütlichen Ambiente verhelfen. Anders als auf anderen Weihnachtsmärkten, auf denen sich meist das Geschehen auf einen zentralen Marktplatz konzentriert, wird in Schwarzenberg Weihnachten in den Gassen der denkmalgeschützten Altstadt gefeiert. Über einhundert Händler werden dort auch in diesem Jahr wieder ihren Platz und natürlich ihr Stammpublikum finden.



Blick in die Schloßstraße (Foto Diggipix)

Der Duft der Weihnachtsleckereien wird wieder verführen, erzgebirgstypische Weihnachtslieder werden erklingen und ein mittelalterlicher Weihnachtsmarkt im Schlosshof wird als Besonderheit wieder zahlreiche Gäste anziehen.

Die Höhepunkte eines jeden Schwarzenberger Weihnachtsmarktes sind unbestritten der Schwarzenberger Märchenumzug und die Große Schwarzenberger Bergparade mit dem Bergzeremoniell.



Der Schwarzenberger Märchenumzug

06.12.2009, 14:30 Uhr

Beim Märchenumzug zeigen die Kleinsten aus den Kindergärten der Stadt und der umliegenden Ortsteile gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und unter tatkräftiger Unterstützung des Weihnachtsmannes die schönsten Märchen der Geschichte in Bildern. Bunt geschminkt und in liebevoll gestalteten Kostümen präsentieren sie die Märchenfiguren, die wir alle noch gut aus den Märchenbüchern kennen.



Der Schwarzenberger Märchenumzug (Foto Diggipix)



Die Kleinsten wunderschön kostümiert (Foto Diggipix)



Die große Schwarzenberger Bergparade und das Bergzeremoniell

12.12.2009, 17:00 Uhr

Ein einmaliges Erlebnis ist und bleibt die Schwarzenberger Bergparade. Hunderte Bergbrüder marschieren mit ihren Knappschaften und in ihren Paradeuniformen im Fackelschein in Richtung Markt, dazu spielen zahlreiche Bergmusikkorps traditionelle Bergmärsche. Auf dem Markt angekommen, treten sie dann zum Bergzeremoniell an. Für tausende Gäste ist dies der absolute Höhepunkt ihres Besuchs im Erzgebirge. Nicht nur die winterlichen Temperaturen sorgen bei ihnen dann für eine einmalige Gänsehautatmosphäre. Mit dem traditionellen Ausmarsch der Bergleute zum „Steigerlied“ geht dieser Höhepunkt alljährlich zu Ende.



Einmarsch der Bergbrüder zur Schwarzenberger Bergparade im traditionellen Habit (Foto Diggipix)



Tradition für Generationen – Antreten zum Bergzeremoniell (Foto Diggipix)



Der Weihnachtsdrahsch

28.11. bis 30.11.2009

Einen ersten Vorgeschmack auf den Weihnachtsmarkt bietet alljährlich der sogenannte Weihnachtsdrahsch. Weihnachtsdrahsch - das heißt so viel wie Aufregung und Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Verbunden mit dem traditionellen Pyramidenanschieben in allen Ortsteilen, findet er alljährlich zum ersten Adventswochende in der Vorstadt statt und stimmt mit seinem kleineren und gemütlichen Marktreiben auf die festlichen Tage und den wundervollen Schwarzenberger Weihnachtsmarkt ein. Leuchtende Kinderaugen glänzen mit den warmen Lichtern der weihnachtlich geschmückten Vorstadt um die Wette, vor allem wenn der Nikolaus auf einen Besuch in den kleinen Gassen vorbeikommt.



Schwarzenberger Weihnachtsdrahsch in der Vorstadt
(Foto Stadtverwaltung Schwarzenberg)



Die Kraußpyramide - vorweihnachtlicher Glanz

75-jähriges Jubiläum

Mehr als sieben Meter hoch, über drei Meter Flügeldurchmesser, fünf Etagen mit bergmännischen und sakralen Motiven und mittlerweile 75 Jahre alt. Dies sind in aller Kürze die wesentlichen technischen Daten einer der ältesten erhaltenen Großpyramiden der Welt, der Kraußpyramide in Schwarzenberg. Sie steht heute am Unteren Tor, dem Zugang zur denkmalgeschützten Altstadt. Erstmals aufgestellt wurde sie bereits im Jahr 1934. Nach mehreren Standortwechseln und Restaurationsarbeiten fand sie ihren festen Platz am jetzigen Standort. Ihren Namen verdankt der Drehleuchter dem Fabrikant Friedrich Emil Krauß. Der hatte einstmalig die Idee, den Drehleuchter zur Freude aller im Freien aufzustellen. Er fertigte daraufhin erste Zeichnungen und begann 1933 seine Idee in die Tat umzusetzen.

So wird die „75-jährige“ 2009 - wie in jedem Jahr am ersten Adventssamstag - angeschoben. Das kleine Jubiläum wird in diesem Jahr mit einem entsprechenden Kulturprogramm festlich begangen werden. Das Pyramidenanschieben ist eine erzgebirgische Tradition, mit der die Erzgebirger symbolisch den Beginn der Vorweihnachtszeit verbinden. So werden auch alle weiteren Pyramiden im Stadtgebiet und in der gesamten Region am ersten Adventswochenende feierlich in Bewegung gesetzt werden.



Kraußpyramide Schwarzenberg (Foto Diggipix)



Die „Crandorfer Fatzer Spieldus“

Eine lebendige Spieldose

Absolut einmalig wird auch in diesem Jahr wieder die lebendige "Spieldus" der „Crandorfer Fatzer" sein. Besuchern des Weihnachtsmarktes wird dort nach dem Einwerfen einer oder mehrerer Münzen eine ganz besonders humorvolle Version einer Spieldose gezeigt. Die „Crandorfer Fatzer“, eine Gruppe erzgebirgischer Musikanten, sind die lebendigen Figuren und zeigen auf dem Drehteller, dass die Mischung aus Traditionspflege, Weihnachtsstimmung und derbem Witz durchaus gelingen kann. Mit Einsetzen der Dämmerung, dann, wenn der Glühwein am besten schmeckt, sind die rustikale erzgebirgische Weihnachtsmusik und die witzigen Einlagen aus der Spieldose zu hören. Lassen Sie sich überraschen!



Die Crandorfer Fatzer Spieldus – einzigartig in Schwarzenberg (Foto Diggipix)

Der Schwarzenberger Weihnachtsberg Erlebbare Traditionspflege

Der Aufgang zur Schwarzenberger Altstadt, entlang der Bahnhofstraße, wird während der Advents- und Weihnachtszeit zum Weihnachtsberg. Lebensgroße, zum Teil bewegliche Figuren aus Holz stellen dort eindrucksvoll die Traditionen des Erzgebirges dar. In kleinen Holzhäusern, Kauen genannt, kann man z.B. einem Schmied aber auch zwei Bergleuten bei der Arbeit zusehen. Selbst der Hammerschlag des Schmiedes ist dann zu hören. Die liebevoll gestalteten bunten Holzfiguren werden alljährlich durch die Mitglieder des Schwarzenberger Schnitzvereins zum Leben erweckt. Etwas oberhalb und weithin sichtbar, ist ein großer Schwibbogen am Totenstein aufgebaut. Mit seinem Leuchten komplettiert er diesen einmaligen Schwarzenberger Heimatberg.



Geschnitzte Holzfiguren am Schwarzenberger Weihnachtsberg (Foto Diggipix)



Erzgebirgisches Leben und Arbeiten nachgestellt am Weihnachtsberg (Foto Diggipix)



Terminübersicht Höhepunkte:

28. u. 29.11.2009	Pyramidenanschieben in den Ortsteilen Schwarzenberger Weihnachtsdrahsch in der Vorstadt
28.11.2009 17:30 Uhr	Jubiläum 75 Jahre Krauß-Pyramide Pyramidenanschieben
29.11.2009. – 11.01.2010	„Jahresendfiguren und anderes“ - Weihnachtliches aus DDR-Zeiten Sonderausstellung im Museum Schloss Schwarzenberg
02.12.2009 19:30 Uhr	„Dr Himmel is a Lichterbugn“ – musikalisch-literarischer Streifzug Ratskeller Schwarzenberg
04. – 13.12.2009 12:00 – 20:00 Uhr	Schwarzenberger Weihnachtsmarkt in der Altstadt 475-jähriges Jubiläum
06.12.2009 14:30 Uhr	Schwarzenberger Märchenumzug
12.12.2009 ca. 17:00 Uhr	Große Schwarzenberger Bergparade
13.12.2009	Weihnachtsreiten auf der Reitsportanlage Grünstädtel

Kommen und genießen Sie den unvergleichlichen Schwarzenberger Weihnachtsmarkt mit seiner 475-jährigen Tradition. Stillen Sie Ihre Sehnsucht nach Licht - erleben Sie glänzende Momente in der Perle des Erzgebirges. Für Ihre Fragen stehen wir ihnen gern unter den unten stehenden Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.



Schwarzenberger Weihnachtsmarkt (Foto Wunderlich)

SCHWARZENBERG-INFORMATION

Oberes Tor 5
08340 Schwarzenberg
Tel. 03774 22540
Fax 03774 20258
www.schwarzenberg.de
touristinformation@schwarzenberg.de

